Nachricht

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Solothurnisches Wochenblatt**

Band (Jahr): **6 (1793)**

Heft 4

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

herauszuwickeln, um entweder den Irrthum zu benehmen, oder dem Schaden mit gemeinschaftlichem Rath und That zuvor zu kommen.

Freundlichkeit, schönste Zierde der Menschlichkeit, Göttinn, die du nur bey Einfalt und unverdorbenen Sitten wohnest — kehre, ach, kehre zurück in unsere Hütten. Dann werden Staatsmann, Bürger und Landbewohner keine größere Freude kennen, als Eines zu seyn im Vaterlande; keiner wird den andern verachten, keiner sich auf Stelzen stellen und mehr seyn wollen als der andere; Seinem Berufe getreu, wird jeder die Pflicht eines Vaterländers erfüllen — Der Staatsmann mit den Einsichten seiner Mitlandsleute bereichert kann sicherer und segenvoller zu guten Gesätzen und deren Handhabung beytragen, der Stadt- und Landbewohner wird in den Vatergeist, der diese Gesätze gab, einstimmen, und Alle werden vor dem Altar des Vaterlandes nur Ein Herz, Eine Seele seyn, und dem Allgütigen danken, der uns eine Glückseligkeit gab, wie sie kein Volk auf Erde genießt.

Nachricht.

Michel Brast, Gärtner in Rothenburg, nähst Luzern, Empfiehlt sich abermal dem geehrten Publikum mit aller Gattung Saamen für Küchen- und Blumengarten um sehr billigen Preis: das Verzeichniß davon giebt er Gratis, verlangt auch kein Geld, bis man von dessen Aechtheit und Güte wird überzeugt seyn. Nebst dem hat er extra 100 Sorten Blumensaamen, jede besonders mit Botanisch, Linäisch und deutscher Benennung, samt der Dauer für 2 Neuthaler. Er empfielt sich um geneigten Zuspruch. Bittet Briefe und Geld franco.